

Philologenverband zur Vorstellung der endgültigen Ergebnisse der Schaarschmidt-Studie in Berlin:

### **DPhV fordert Einführung von Eignungsbeurteilungsverfahren für Lehramtsstudenten**

**Meidinger: "Ziel muss die Gewinnung hochmotivierten, geeigneten Lehrernachwuchses sein!"**

Als wichtigstes und auffälligstes Untersuchungsergebnis der heute in Berlin vorgestellten Schaarschmidt-Studie bezeichnet der DPhV-Bundesvorsitzende Heinz-Peter Meidinger die Tatsache, dass bei einem nicht geringen Teil der Lehramtsstudierenden problematische Eignungsvoraussetzungen vorliegen, wie z.B. Einschränkungen in der Widerstandskraft und Defizite in der sozial-kommunikativen Kompetenz.

Dies habe eine intensive Abfragung und Testung von rund 600 Lehramtsstudenten ergeben. „Zwar betreffen diese Mängel nur eine Minderheit von Lehramtsbewerbern, klar ist aber auch, dass derartige Handicaps während der Ausbildung kaum mehr ausgebügelt werden können. Deshalb fordert der DPhV die verstärkte Einführung von entsprechenden Eignungsfeststellungsverfahren für angehende Lehramtsstudenten, wie z.B. verpflichtende Orientierungspraktika mit professioneller Beratung bzw. das von Prof. Schaarschmidt entwickelte Self-Assesment-Verfahren zur Selbsttestung“, sagte Meidinger

Bei letzterem handele es sich um ein Verfahren, das es Interessenten für ein Lehramtsstudium ermöglichen soll, sich selbst auf ihre Eignung hin zu beurteilen und die nötigen Schlüsse daraus zu ziehen. Abiturienten mit ungünstigeren Voraussetzungen sollten so gegebenenfalls zum Nachdenken über berufliche Alternativen angeregt werden. Orientierungspraktika an Schulen und in der Jugendarbeit könnten darüber hinaus den Lehramtsinteressenten signalisieren, ob sie den praktischen Anforderungen gewachsen seien.

„Gute Lehrer brauchen neben einer sehr guten fachlichen und pädagogischen Ausbildung große emotionale Stabilität, eine aktiv-offensive Lebenseinstellung, hohe Belastbarkeit, eine ausgeprägte Durchsetzungs- und Selbstbehauptungsfähigkeit und große Sensibilität für Jugendliche“, betonte der DPhV-Chef. Man müsse neben der verstärkten Einführung von Eignungsfeststellungsverfahren – so Meidinger – aber auch darüber nachdenken, wie die berufsspezifische Motivation von angehenden Lehrern gestärkt werden könne.

„In Zeiten eines sich verstärkenden Lehrermangels muss es uns darum gehen, mehr und nicht weniger geeignete Lehramtsbewerber zu finden. Die Frage lautet also: Wie kann es uns gelingen, verstärkt junge Menschen mit dem entsprechenden Eignungsprofil für ein Lehramtsstudium zu gewinnen. Dazu erwartet der Philologenverband von der Kultusministerkonferenz entsprechende Aktionen, wie z.B. die Durchführung von Lehrerwerbungs- und Lehrerimagekampagnen“, so der DPhV-Vorsitzende.

Berlin, den 12.12. 2006

Eva Hertzfeldt  
Pressesprecherin